

SIMPLICISSIMUS

Herausgabe: München BEGRÜNDET VON ALBERT LANGEN UND TH. TH. HEINE Postversand: Stuttgart

Der Liebhaber

(Zeichnung von L. Kainer)



„Nee, nee, Gnädigste, drei sin' nich' zuviel: een Ratjeber, een Jeldjeber un' eener, wo wir uns jar nischt 'bei denken.“



„Dieses Stück Eis hebe ich mir auf zur Erinnerung an den strengen Winter 1929.“

Zensur im Frühling

Wenn ein Genosse, wenn ein Genöbchen
an einflußreicher Stelle über Ordnung wacht —
na präs'chen!
da wird die olle ausjemerelte Zensur erst fett jemacht.

Wenn so ein Zör-, wenn so ein Giebel
mit Willem Zwo jowissermaßen um die Palme buhlt,
dann wird dir iebel
als hätteste mit dein eijnen Jroßpapa jeschwult.

Man muß bloß staunen wat die sich trauen
von wejen Rot — und stinkt vor Ordnungswut — —
da warn die Blauen,
da warn die Blauen von Anno Willibald nochmal so jut.

Das is der Fröhling von die Balina,
da is 'n strammer Fortschritt jejen München da,
erjebna Diena:
Mir hamm noch Schwarz-, die hamm schon Rot-Zensur
hurra hurra!

Peter Scher

Die Tochter

Die Tochter entkleidete sich und ging zu Bett. Die Mutter saß mit einer Näharbeit am Tisch. Aufblickend richtete sie eine Frage an die Einzige, und entdeckte an ihrer Schulter einen blauen Fleck.

„Nanu,“ fragte sie, „was hast du da an der linken Schulter,



„Die Eier habe ich euch gelegt, aus Dankbarkeit, weil ihr uns Vögel den Winter über durchgeföhrtet habt.“

Gretchen? Das sieht ja, schlimm aus. Seit wann hast du das denn?“

„Ich habe mich heute“, antwortete Gretchen, „im Kontor an der Geldschranktür gestoßen. 'n bißchen hat's geschmerzt, aber daß es einen blauen Fleck geben wird, hätt' ich nicht gedacht.“

Sie machte eine rasche Wendung und legte sich die Mutter stand auf und trat an das Bett. „Laß mal sehn“, sagte sie besorgt. „Vielleicht ist da ein kalter Umschlag nötig. Dreh dich um.“

„Laß mich schlafen,“ bat Gretchen, „ich bin so müde. Die Sache ist nicht der Rede wert.“

Die Mutter gab keine Ruhe, Gretchen mußte sich umdrehen und die Schulter mit dem blauen Fleck sehen lassen. Nachdem die Mutter ihn ein Weilchen sehr genau betrachtet hatte, fragte sie das Kind, wer es so doll geißeln hätte.

„Quäl' mich doch nicht mit so indiskreten Fragen“, mauzte Gretchen. „Ich bin müde und möchte schlafen.“

„Kind, daß jemand sowas mit dir machen kann.“ „Das geschah so plötzlich, Mutter. Ich konnte mich gar nicht wehren.“

„Und das ist dir im Geschäft passiert?“ „Selbstverständlich im Geschäft. Als ich gerade die Bücher in den Geldschrank packte.“



„Komm, Olle, jetzt fängt die Weekend-Simpelei wieder an.“

„Da werde ich morgen hingehen und mit dem Chef sprechen.“
„Das ist nicht nötig, Mutter. Er hat von mir sofort eine Maulschelle bekommen.“
„Der Chef?“
„Wer sonst?“
„Aber du hast doch zwei Chefs.“
„Ich spreche von dem älteren.“
„Das ist ja nicht möglich!“
„O doch. Du kennst diesen Jahrgang nicht, Mutter. Er wird leicht aggressiv, und zudem ist es Frühling. Ich bin zur Genüge aufgeklärt, und nichts Sexuelles ist mir fremd. Laß uns nachsichtig sein, Mutter. Gute Nacht.“
Gretchen verfiel, mit einem Lächeln um den wissenden Mund, in einen tiefen Schlaf, die Mutter hingegen, eine alternde und einsame Witwe, in ein halbtiefes Sinnen.

Joseph Adler

Kriminal-Psychologie

Ljeko Cakovec, der berühmteste Bandenhauptling Mazedoniens, reitet auf schaumbedecktem Rosse zum Prespa-See, zur Hütte seines Erbeindes Miroslaw Jumruk. Dort steigt er ab, wirft die Zügel der schönen Milica zu, geht ins Haus, begrüßt Miroslaw und seine Söhne mit Kuß und Umarmung und läßt dann mit ihnen zum Mahle sich nieder. Unter heiteren Gesprächen vergeht den Männern die Zeit im Fluge. Endlich zieht Ljeko ein paar schmierige Zeitungsblätter aus der Tasche, englische, deutsche und französische, in denen zu



„Sieh mal, Papa, den Tausendfüßer! Wozu braucht das Tier die vielen Beine?“ — „Wahrscheinlich wollen die Insekten auch mal 'ne Revue sehen.“

lesen steht, daß mit dem Eintreten des Frühjahres auch die mazedonischen Bandenkämpfe wieder begonnen haben. Besonders zwischen Ljeko Cakovec und Miroslaw Jumruk.

Ernsthaft lesen es die Männer; ernsthaft erheben sie sich und tauschen tränenden Auges Kuß und Umarmung. Dann geben Miroslaw und seine Söhne Ljeko das Geleit bis vors Tor; er schwingt sich in den Sattel und sagt seufzend: „Was hilft es, Brüder! Wir müssen. Wo es doch schon in allen Zeitungen steht! Wir müssen kämpfen!“

„Gott mit dir, Ljeko, Bruderherz!“ rufen die Miroslaws dem Davonreitenden nach. Dann gehen sie traurig ins Haus zurück.

Kalendernotiz

Gestern besuchte ich meinen Kohlbarn, den mit zwei Kindern gesegneten Herrn Eberhard Gleinich, Studienrat am städtischen Gymnasium. Wir plauschten ein wenig zusammen, und als der Studienrat für eine kleine Weile das Zimmer verließ, fiel mein Blick zufällig auf ein abgerissenes Kalenderblatt. Der Kopf des Blättchens war bedruckt: 1. März. Der Frühling naht mit Brausen.

Darunter mit Bleistift:
Letzte Rate für Kohlen bezahlen. — Isolde beginnt mit humanistischen Studien — Gartenarbeiten! Bohnen, Salat, Radieschen setzen. — Erste Rate für Sommerzug abschicken. — Paulchen sexuell aufklären! Erste Lektion. — Dienstmädchen kündigen!



„Der Frühling interessiert mich nicht, ich bin Kaktenzüchter.“

Die große Sehnsucht

Im Mana-House traf ich sie. In jenem wundervollen Hotel zwischen Wüste und Pyramiden, zwanzig Autominuten von Kairo.

Sie lag in einem jener bequemen Streckfauteils und schien sehr traurig. Sie war auch traurig, wie sich bald zeigte, als wir ins Gespräch kamen. Sie sehnte sich nach dem deutschen Frühling. Nach der Bergstraße, nach dem Neckartal, vielleicht sogar nach dem Werdener.

„So fahren Sie doch nach Deutschland. Fahren Sie Ende März.“
„Nein. Unmöglich. Im März sind wir in Korfu.“

„Fahren Sie Anfang April.“
„Im April machen wir eine Autotour durch Spanien.“

„Vielleicht paßt es im Mai. Der richtige deutsche Frühling...“
„Nein. Im Mai spielen wir Golf in Deauville.“

„Aber im Juni?“
„Nehmen wir an den Regatten in Cowes teil. Ach, was hat man vom Leben! In Deutschland blühen die Bäume, seit Jahren sehne ich mich danach, und nie, nie kann ich dabei sein!“

Und vorsichtig drückte sie ein hauchzartes Tüchlein an die Augen, um den Brauenstrich nicht zu verwischen.

Simpl-Woche: Tag des deutschen Buches (Zeichnungen von E. Schilling)



Die norddeutsche Hausfrau liest das Regensburger Kochbuch.



Thälmann studiert Kaiser Wilhelms Erinnerungen.



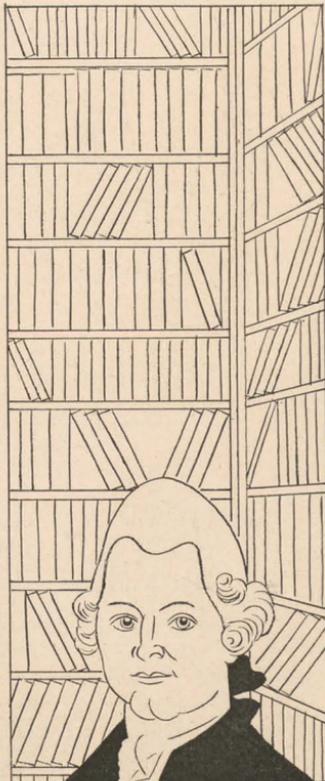
Ludendorff freut sich an Remarques: Im Westen nichts Neues.



Im Fürsorgeheim werden die Jahresberichte der Freien Schulgemeinde verteilt.



Der Dichter Theodor Däubler ist in die Lektüre eines Ski-Lehrbuchs versunken.



Der Bibliothekar Lessing aber, der Erfinder der Gesammelten Werke in Deutschland, steht dem Tag des Buches skeptisch gegenüber.



„Auferstehen darfst du schon, Olympier — aber gegen Schmeling wirst du nicht hochkommen!“

Frühlingslied

(Zum Anschlußgedanken: Wien-Berlin)

Die Wiener hoam nu moal die Weaner,
und die besingen viel ihr Wien!
Nur uns Berliner besingt keener!
Das ist zu viel — selbst für Berlin!
„Madame“ und — „Ulm“ selbst — sind be-
sungen,
daß uns das Stimmband fast zersperngen!
Ich hab' Berlin drum rausgekratzt!
Das Lied muß sein, und wenn du platzt!
Sind wir auch schon von Lieders plein,
es gibt noch immer 'nen Refrain!

Refrain:

Kommt der Berliner Frühling weich wie
Butter,
besingen wir Berlin jetzt zart!
Da wird es klar dem Vater und der
Mutter:
„Uns bleibt auch nix erspart!“
Denn durch Berlin fließt immer noch die
Elbe!
Wenn's auch die Spree ist, das ist ganz
dasselbe!
Am Himmel doof die Lämmerwölkchen
ziehen!
Das sind dieselben Wölkchen wie in Wien!

Die Themsestadt hat seine Themser!
Berlin hat immer noch die Kremser!
Das echte Weißbierherze bricht,
wenn man von Krenserfahrten spricht!
Die Mütter kommt in seidnem Bocke,
und Vater sitzt vorn auf dem Bocke,
voll goldigem Hamur zumeist!
Der Vers muß sein, und wenn du schreist!
Und auf der Rückfahrt, schnätträtän,
singt man stark ulkig den Refrain!

Refrain:

Kommt der Berliner Frühling weich wie
Butter,
erfüln sich unsre Träume!
Und es wird klar dem Vater und der
Mutter:
„Im Grunewald blühn wieder die Bäume!“
Denn durch Berlin fließt immer noch die
Elbe!
Wenn's auch die „schöne blaue Spree“
ist, 's ist dasselbe!
Am Himmel lacht doof der Sonnenschein:
„Berlin, Berlin — nur du alleini!“

Die Seinstadt hat seine Seiner,
doch gegen uns da kann gar keener!
Den „alten Stoffel“ hat Goldwien!
Es hat das Auto sein Bonzi
New York hat Wolkenkratzer viele,
und Spanien die Torerospiele!
Die Wellen haben ihren Gischtt!
— Ist denn die Siegesallee nischtt!?!
Drum steigt jetzt überzeugungsstrenge
der neuste Original-Refrain!

Refrain:

Kommt der Berliner Frühling weich wie
Butter,
kommt er auch nicht eventual,
dann wird es klar dem Vater und der
Mutter:
„Ich kenn' untern Linden ein kleines
Hotel!“
Denn durch Berlin fließt immer noch die
Pleißel!
Wenn's auch die Spree ist, das ist alles
dasselbe!
Klar wird es allen, groß und klein:
„Der Herrgott muß Berliner sein!“

Marcellus Schiffer



Ergebnis des 7000 Mark Henkell-Preisausschreibens

Weit über 150000 Einsendungen

Die Fülle der Einsendungen ist uns ein Beweis für das überaus rege Interesse, das unser Preisausschreiben in ganz Deutschland und im Ausland gefunden hat. Allen Teilnehmern sprechen wir unsern aufrichtigen Dank aus. Einzelne Ideen sind in Hunderten, ja oft Tausenden von Variationen eingegangen, so daß das Preisgericht vor einer sehr schwierigen Aufgabe stand. Es mußte sowohl nach dem Grundgedanken, als auch nach seiner Gestaltung, nicht zuletzt aber nach der praktischen Verwendungsmöglichkeit gewertet werden.

Das Preisgericht beschloß in seiner Schlußsitzung, den Hauptpreis von Mk. 3000.— auf die 3 besten und nahezu gleichwertigen Einsendungen zu verteilen, und für den 2. und 3. Preis 6 Preise à Mk. 500.— zu vergeben.

Das Ergebnis des Preisausschreibens wurde von dem protokollführenden Preuß. Notar, Herrn Julius Leiser, Wiesbaden, wie folgt festgelegt:

Je einen Barpreis von M.1000.— erhielten:

1. Herr G. Blasfelder, Altona, Langenf. Str. 69
2. Herr W. Henn, Reklame, Köln, Sülzering 57
3. Herr Hans Weigand, Schweinfurt a. M.,
Niederwernerstr. 44 **M.3000.—**

Je einen Barpreis von M. 500.— erhielten:

1. Herr W. Bruckhoff, Berlin N, Luisenstr. 60
2. Herr H. Höltsbeck, Elberfeld, Stutbergstr. 50
3. Herr Richard Koch, München, Tal 54
4. Herr Professor P. K. N. Sauer, Wiesbaden
5. Herr H. Smrcaek, Leher, Wernsd. l. Böhm.
6. Herr A. Zimmer, Wiesbad., Wörthstr. 19. **M.3000.—**

Ferner wurden zuerkannt ein Barpreis von

- M. 400.— Atelier Nichtern, Reklamekunst,
Leipzig W 33, Hellmuthstr. 13
- M. 350.— Herr Adolf Rademacher, Köln-
Riehl, Amsterdamer Straße 197
- M. 250.— Fräulein Anita Rée, Hamburg,
Alte Rebenstr. 27 **M.1000.—**
M.7000.—

Die Trostpreise, bestehend aus je 12 Flaschen „Henkell Privat“, erhielten:

1. Herr Adolf Eichelberg, Berlin N 39,
Sparrstr. 26
2. Herr Paul Frommler, Reichenbach im
Vogtl., Bülicherstr. 78, III
3. Herr Prof. H. M. Glatz, Berlin W,
Teusnitzstr. 1
4. Herr Rudolf Gottschalk, Wildstruff-
Dresden
5. Herr Rudolf Gottschalk, Wildstruff-
Dresden
6. Herr H. Höltsbeck, Elberfeld, Stutberg-
straße 50
7. Herr Hermann Holdt, Köln, Hochhaus
Hansring
8. Herr J. Jäger, Reichenberg in
Böhmen
9. Herr Karl Lausch, Gortitz, Passungasse 13,
+ Zl. Reichenberg in Böhmen
10. Herr Kurt Spiessbach, Hamm l. W.,
Droste-Hülshof-Str. 4

Die Trostpreise, bestehend aus je 12 Flaschen „Henkell Trocken“, erhielten:

1. Herr Max Bahr, Rogzow - Köslin,
Salemstraße
2. Firma Reklamewerkstätten A. H. Hürten,
Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 78
3. Herr Max Jankowitsch, Berlin N 65, Gott-
schedstr. 2
4. Herr Otto Kaiser, Osternberg-Offenburg,
Hauptstr. 160b
5. Firma Werbewerkstätten G. A. Klein,
Elberfeld, Kampstr. 23
6. Herr Carl Payer, Berlin-Tempelhof,
Friedrich-Wilhelm-Str. 63
7. Herr Conrad Pflug, Kassel, Holländische
Str. 63, 1/4
8. Herr Richard Schulte, Leipzig C. I.,
Nicolaistr. 10. IV
9. Herr J. Stachelhausen, M.-Gladbach,
Viersenerstr. 124
10. Herr Walter Vogel, Falkenstein l. Vogtl.,
Kaiser-Wilhelm-Str. 58

Überdies haben wir uns entschlossen, eine Anzahl von Einsendungen anzukaufen. Die nicht prämierten und nicht angekauften Einsendungen, denen ein freigemachter Rückumschlag beilieg, gehen den Einsendern im Laufe der nächsten Wochen zu. Nochmals allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank.

Henkell & Co. Wiesbaden-Biebrich
Gegr. 1832. Seit fast 100 Jahren im ausschließlichen Besitz und unter Leitung der Familie Henkell



Capriccio / Von Caren

Cyprien Malmont zieht verspielt ein melancholisches Schneeglöckchen in das Knopfloch seines matt-pollierten Frackrevers. Er denkt: Frühling! Er denkt: warum nicht auch mal Schneeglöckchen?! Symbol der Schlichtheit...! Keusche Träne der Unschuld...! Warum nicht...? Die Kühnheit des Einfalles jagt welke Blüten in seine Wangen. Sein sanftgrüffines Menjouillechen bekommt zwei Sekunden neues Luster. „Monsieur Malmont — der bekannte Vorkämpfer der Herrenwimpernondulation — kreierte auf dem gestrigen Diner der siamesischen Botschaft — Schneeglöckchen als Frackblume! Die originale Idee dürfte sich für die Vorfrühjahrsmode durchsetzen...“ Sämtliche Blätter von Rang werden morgen die Notiz bringen. Alle kleinen Blumenmädchen auf den Boulevards werden einen Monat lang für ihre bescheidenen Sträußchen reißenden Absatz haben. Alle kleinen poveren Blumenmädchen von Paris werden Cyprien Malmont für seinen anmutigen Einfall segnen...! Ergriffen von der charitativen Perspektive seines Werkes und mit verschlagenem Gähnen — köstlicher Reaktion, ungewohnter schöpferischer Exzesses — sinkt er in einen Fauteuil, inlasiert mit lässig gepitzten Lippen: „I kiss you little hand, Madam...“ Totgehetzter Schläger einer toten Saison...! Von nebenaus dem dem Badezimmer tönt laues Plätschern. Ein Hin und Her von kleinen, konfusen Pantoffeln. Lalal! Er sieht sie durch den Spalt der Portiere vor ihrem Spiegel stehen. Schmal und weiß wie ein Licht. Sorgfältig betupft sie die Spitzen ihrer kleinen frechen Brüste mit einem leuchtenden Karmin. Bödsinn! denkt er. Trägt man ja gar nicht mehr. Und er denkt: Für wen? Er kennt das. Alle diese rituellen Zeremonien ihrer amorösen Feste kennt er auswendig. „O lala!“ Cyprien Malmont gähnt. Laut und herzhaft gähnt er. Das Licht im Bad verlächt. Lala stöckelt hochbeinig ins Zimmer. Mit nicht viel mehr als ihrem verschwenderischen Lächeln bekleidet. Und einem unerhörten Reiterkopfsputz. „Ach, übrigens...“ Sie streut die Worte lässig, wie verlorene Blüten, hinter sich her. „Du mußt allein zum Diner. Ich bin verabredet...“

„Ihr Gatto reicht ihr das Abendcape. Mit...?“

„Mit Gringot. Er wartet mit seinem Wagen hinter der Oper. Ich habe schon dreiviertel Stunden Verspätung. Adieu!“ Warum lügt sie eigentlich, denkt er ämüsiert. Es ist natürlich Ribault. Der „schöne Ribault“, mit dem sie sich auf dem Opernball wie ein Ladenmädchen ge-

knutscht hat. Komisch — daß Frauen immer lügen müssen! Aus Prinzip. Sogar bei den nebensächlichsten Dingen...! Er setzt den Zylinder auf. „Ich fahre ein Stück mit, chérie. Nur bis zum Palais Royale — wenn es dich nicht belästigt...“

Das Auto heult durch die schreiende Lichtluft der nächtlichen Cité. Weiße Blitze zerschneiden das Dunkel des Wagens. Entzündend in Sekundenintervallen ein kaltes Simulfeuern in Lala's glasblauen Puppenaugen. Auf ihren rotlackierten Lippen, Cyprien streift sie mit zerstreuten Blicken. „I kiss you little hand, Madam...“ pfeift er versunken vor sich hin...! Da — plötzlich springt etwas in ihm auf. Ein Einfalt von grotesker Abenteuerlichkeit: — diesem arroganten Dummkopf, diesem Ribault, eine Nase drehen! Sich einen Witz mit ihm machen. Einen nie dagewesenen Aprilscherz...! Paris wird sich totlachen! Cyprien Malmont zieht aus seiner rechten Manteltasche einen kleinen Revolver. Läßt verspielt den Hahn schlaggen. Und drückt los. Zweimal rasch hintereinander. Ping, pong! Mitten in das dreiste Gefunkel einer Brillantagraffe. Es klingt wie ein geplatzter Pneu...! Lala gibt keinen Laut von sich. Sie rutscht nur ein wenig tiefer in die Polster. Das Lächeln erfriert langsam auf dem kalten Rot ihres Mundes. Eine geknickte Reiferfeder baumelt ihr komisch über der Nase. Cyprien klopft an die Scheibe. „Charles! Der Chauffeur stoppt das Tempo. „Geben Sie mir Ihre Mütze, Ihre Jacke! Sie sind frei für heute. Ich fahre Madame selbst.“ Verwogen zieht er die Dienstmütze in die Augen. Die Verkleidung gibt ihm Schwung. Phantasie. Lockert mondäne Hemmungen. Frisch und innig pfeift er: „I kiss you little hand, Madam...!“ Und gibt mit Begeisterung Volgas...!

So scharf fährt er dem staubgrauen Daimler an die Flanke, als wollte er ihn rammen. Ein Fluch zischt aus dem Dunkel. Ribault! Natürlich Ribault. Der wird Augen machen...! Malmont läßt das Licht im Wagen aufflammern. Reißt die Tür auf. Steht stramm. „Ich habe das Vergnügen, Ihnen Madame selbst zu bringen. Bedienen Sie sich, Monsieur Ribault!“ Cyprien feixt vor Spannung. Der Liebhaber wirft einen kurzen, erstaunten Blick auf die festliche Leiche. Dann tritt er zurück und sagt mit bedauerndem Achselzucken: „Sehr gütig, Monsieur Malmont. Aber ich erwarte eine andere Dame. Vielleicht...“

Malmont knallt wütend die Coupétür zu. „Diese Ganst Mir mit ihrer bödsinnigen Aufrichtigkeit die ganze Pointe zu vermasseln!“



Wenn der Frühling kommt

beleben sich unsere schönen deutschen Fließ-, Strom- und Seegebiete mit den eleganten, leicht und unbedingst leicht dahingleitenden Klepperbooten.

„Waswunders in alderen Klepperboot“ ist der schönste und erholungreichste Sport für Alle. Jung und Alt kann sich dem Klepperboot ruhig anvertrauen und mit ihm ein köstliches Wochenende und den bisher schönsten Urlaub genießen.

Jedes Boot — ob Ein- oder Zweierler — kann ab Handgriff in Ruck- und Startabste überfließen bequem mitgeführt werden. Über 12000 motorrielt bedruckte Anwerkmengen bezeichnen „Klepper“ als das sicherste, bequemste und einzig richtige Wanderverbot.

Kostenlos senden wir Ihnen unseren boosertinteressanten Katalog S.8 der Binsen in anregender Weise von den Wandern das Wasserwandern und vom Klepperboot und Klepperzeit erzählen wird. — Lieferung auf Wunsch gegen Teatahlung in 6 oder 12 Monatsraten. Versand nur ab Fabrik oder durch die im Katalog verzeichneten Fabriken niederlagen.



Klepper-Klepper
Fairboot-Werke, Rosenheim-21
Große Fährboerse, R. der Welt.

VIX-BARA
WIZIE (SCHMIDTKE)
WELTBEKANNT
GRENZSEKTELLEREI-KEHL

nodbad
Die stärksten rein natürlichen Jod-Trinkquellen Deutschlands

Jodtrink- u. Badekur
genussig
Aberverhaltung, vorerstiges
Krankheitsstadium, neue,
Frauenleiden (Hoch-Jodmeer-
Krankheiten)

Des Deutschen Michels Bilderbuch
25 Jahre „Simplicissimus“ —
— 25 Jahre deutscher Geschichte
Über 100 Bilder / Kartoniert Mk. 1.—
Simplicissimus-Verlag, München 13

Fahren Sie nur mal NSU

Sie sind begeistert!
Gleiches Bild, welches Modell Sie kaufen!

NSU VEREINIGTE FAHRZEUGEWERKE AG. NECKARULM-WÜRTTEMBERG

Aufschreibes: Männer!
Neue Kraft! Man kennt beste nur noch „Okasa“

nach Gehmrat Dr. med. Lohmann.
Das einzig dastehende hochwertige Schreibgerät (neue, Neuartige), Notarriell beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Ärzten und tansende Dankschreiben dankbarer Verträger beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir sendet daher nochmals ein „Okasa“-Schreibgerät-Probepackung!

10000 Probepackungen umsonst

ohne Jede Verpflichtung gegen 30 Pf. Doppel-Brief-Por: wir legen hochwertigen Probepackung, haben General-Depot a. Allenverand für Deutschland Hadia'sera Kronen-Apothek, Berlin W30, Friedrichstrasse 100.

Beachten Sie genau: „Okasa (Rilber) für den Mann Originalpackung 930 Mk. / Zu haben in Okasa (Rilber) für die Frau Originalpackung 1050 Mk. / Allen Apotheken!

Für A. B. C.-Schützen!

Verständliche Militär-entwerfen bei Schütz in ihren bewährten Beiträgen zur Schütz-Sozialpolitik und Identen ihrem Bilden 3 Stg. Schützen nach dem ersten Gang zur Schule einen vollkommen Orientierten für 1.600 Mk., einschließlich des Gehörrent, 1 Güterrent-Gehörrent, 1 Währungsbelegungen. So allen Gehörrent-Verfallsstellen erhaltend.

WANDERER

Wie leuchtende Edelsteine in einem Kranze echter Juwelen, so glänzten die Wanderer-Typen auf der letzten Berliner Automobil-Ausstellung als Qualitätsfahrzeuge ersten Ranges. Bitte überzeugen Sie sich von der Güte dieser Wagen durch eine Probefahrt.

WANDERER-WERKE AG.
SCHÖNHAU B. CHEMNITZ

Anzeigenpreis für die 70spaltige Nonpareille-Zeile 1.25 Reichsmark • Alleingige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Achtung! Achtung! Seiten günstiges Angebot in Lenz!

Hallo! Hallo! Publikum! Kollektiv! Mitmensch! Bruder! Einzelwesen!
Durch unsere Beziehungen zu hohen und allerhöchsten Kreisen
sind wir in der Lage, Ihnen unsere Leistungsfähigkeit zu bewähren.
Wir schlagen auf diesem Gebiet jegliche Konkurrenz. Wir bieten Ihnen — in größögiger Aufmerksamkeit — den Lenz!!!

Wir haben für diese Veranstaltung keine Kosten geschaut
— getreu unserem Grundsatz: Dienst am Kunden! — und die umliegende Natur von Grund aus erneuert. Durch planmäßiges Verschieben der barometrischer Hochs und Tiefs, sowie durch sorgfältiges Einkalkulieren erheblicher Warmluftmassen

gelang es unseren meteorologischen Kapazitäten, die Temperatur sprunghaft ansteigen zu lassen. Auf dem klimatisch solchergestalt vorbereiteten Gelände traten nun unsere Ausstattungskünstler in Aktion. Unter ihrer Oberleitung schufen zehntausend Hände eine stilvoll-dezente und dennoch hinreißend großartige Dekoration.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!
Achtung! Achtung! Sie finden die originalsten Schlager des Jahres in durchgängig vorzüglichen Qualitäten:

Indanthren-gefärbte Veilchen in garantiert grünem Grase,
Blütenscheue in zwei Ausführungen — rein weiß oder rosa getönt,
Silberwäulen, echtes Silber, 800 gestempelt, einen hellblauen Himml, durch Film-Lächeln verschönt,
Scharen von singenden und vollkommen natürlich beweglichen Vögeln
(Kein Tonfilm! Kein Radio! Keine Imitation!)
eine Luft, bestehend zu neunundneunzig von hundert aus unter Aufsicht des Rabbinats hergestelltem Ozon,
dessen Heilkraft bereits im Vorjahr einige tausend bewundert.

Ferner erlaubt sich die Direktion, auf ihren wach zum einzig dastehenden Vorrat an Liebe und Lyrik ergeben hinzuweisen.
Lenzstück zu einem der Minderbemittelten erschwinglichen Preisen, Gefühle und Wallungen für jeden Herrn, sowie jede Dame,
(Tatsachen beweisen! Keine überflüssige und teure Reklame!)

Dieser Frühling wird der größte Erfolg der Saison! Dieser Frühling ist ein Triumph unserer Organisation!
Eine nie wiederkehrende Gelegenheit!
Ein Schlag! Der Schlagler dieser Saison!
Der Schlagler unserer Zeit!!!
Hans Seiffert

Lieber Simplissimus!

An der Ecke Praterstraße-Taborsstraße beobachtete ich unlängst einen gutgekleideten jungen Mann oberbühlicher Konfession, der — einen Buschen Veilchen in der Hand — ungeduldig auf und nieder schritt. Endlich kam eine junge Dame auf ihn zu, die, Ersehnte, Der Galan grinst erfreut und überreichte seinen Veilchenstrauß. „Gott, wie schön!“ jauchzte die Beschenkte in fast bühnenfähigem Sopran, um sogleich mit leisem Vorwurf fortzufahren: „Abber das war wirklich nicht nötig, Herr Bloch, daß Sie wegn' mir Kapital aus'n Geschäft ziehn!“

Nach einer hartnäckigen Mandelentzündung schaue ich das erstmal wieder zum Fenster hinaus und nehme ein paar Nasen voll garantiert reiner 1929er Frühlingsluft. Mein Vorgarten, sonst ein Gegenstand ständiger Kritik der Vorübergehenden, wird heut mit wohlwollenden Augen nach den ersten würzig duftenden Veilchen abgesehen. „Gugga, das auch Mürzläggen sich offbeihelt!“ sagt ein Vater zu seinem Söhnchen im Vorübergehen. „Leiten die och rich'tig?“ fragt der Knabe. „Nu, wenn sie aus Eisen wären un a Kibbel hätten, wärum d'n nicht“ erklärt der pädagogisch veranlagte Vater.



**Jch hätte Ihre Hand nicht
und ich hätte nicht
wie herrlich glänzt Ihr Haar. Madame
durch **Sebalda's Haarkrönung**.
das dhrende Haarpflegemittel!**

2411-12, 512-13, 109-110, 111, 120-121, 122-123, 124-125, 126-127, 128-129, 130-131, 132-133, 134-135, 136-137, 138-139, 140-141, 142-143, 144-145, 146-147, 148-149, 150-151, 152-153, 154-155, 156-157, 158-159, 160-161, 162-163, 164-165, 166-167, 168-169, 170-171, 172-173, 174-175, 176-177, 178-179, 180-181, 182-183, 184-185, 186-187, 188-189, 190-191, 192-193, 194-195, 196-197, 198-199, 200-201, 202-203, 204-205, 206-207, 208-209, 210-211, 212-213, 214-215, 216-217, 218-219, 220-221, 222-223, 224-225, 226-227, 228-229, 230-231, 232-233, 234-235, 236-237, 238-239, 240-241, 242-243, 244-245, 246-247, 248-249, 250-251, 252-253, 254-255, 256-257, 258-259, 260-261, 262-263, 264-265, 266-267, 268-269, 270-271, 272-273, 274-275, 276-277, 278-279, 280-281, 282-283, 284-285, 286-287, 288-289, 290-291, 292-293, 294-295, 296-297, 298-299, 300-301, 302-303, 304-305, 306-307, 308-309, 310-311, 312-313, 314-315, 316-317, 318-319, 320-321, 322-323, 324-325, 326-327, 328-329, 330-331, 332-333, 334-335, 336-337, 338-339, 340-341, 342-343, 344-345, 346-347, 348-349, 350-351, 352-353, 354-355, 356-357, 358-359, 360-361, 362-363, 364-365, 366-367, 368-369, 370-371, 372-373, 374-375, 376-377, 378-379, 380-381, 382-383, 384-385, 386-387, 388-389, 390-391, 392-393, 394-395, 396-397, 398-399, 400-401, 402-403, 404-405, 406-407, 408-409, 410-411, 412-413, 414-415, 416-417, 418-419, 420-421, 422-423, 424-425, 426-427, 428-429, 430-431, 432-433, 434-435, 436-437, 438-439, 440-441, 442-443, 444-445, 446-447, 448-449, 450-451, 452-453, 454-455, 456-457, 458-459, 460-461, 462-463, 464-465, 466-467, 468-469, 470-471, 472-473, 474-475, 476-477, 478-479, 480-481, 482-483, 484-485, 486-487, 488-489, 490-491, 492-493, 494-495, 496-497, 498-499, 500-501, 502-503, 504-505, 506-507, 508-509, 510-511, 512-513, 514-515, 516-517, 518-519, 520-521, 522-523, 524-525, 526-527, 528-529, 530-531, 532-533, 534-535, 536-537, 538-539, 540-541, 542-543, 544-545, 546-547, 548-549, 550-551, 552-553, 554-555, 556-557, 558-559, 560-561, 562-563, 564-565, 566-567, 568-569, 570-571, 572-573, 574-575, 576-577, 578-579, 580-581, 582-583, 584-585, 586-587, 588-589, 590-591, 592-593, 594-595, 596-597, 598-599, 600-601, 602-603, 604-605, 606-607, 608-609, 610-611, 612-613, 614-615, 616-617, 618-619, 620-621, 622-623, 624-625, 626-627, 628-629, 630-631, 632-633, 634-635, 636-637, 638-639, 640-641, 642-643, 644-645, 646-647, 648-649, 650-651, 652-653, 654-655, 656-657, 658-659, 660-661, 662-663, 664-665, 666-667, 668-669, 670-671, 672-673, 674-675, 676-677, 678-679, 680-681, 682-683, 684-685, 686-687, 688-689, 690-691, 692-693, 694-695, 696-697, 698-699, 700-701, 702-703, 704-705, 706-707, 708-709, 710-711, 712-713, 714-715, 716-717, 718-719, 720-721, 722-723, 724-725, 726-727, 728-729, 730-731, 732-733, 734-735, 736-737, 738-739, 740-741, 742-743, 744-745, 746-747, 748-749, 750-751, 752-753, 754-755, 756-757, 758-759, 760-761, 762-763, 764-765, 766-767, 768-769, 770-771, 772-773, 774-775, 776-777, 778-779, 780-781, 782-783, 784-785, 786-787, 788-789, 790-791, 792-793, 794-795, 796-797, 798-799, 800-801, 802-803, 804-805, 806-807, 808-809, 810-811, 812-813, 814-815, 816-817, 818-819, 820-821, 822-823, 824-825, 826-827, 828-829, 830-831, 832-833, 834-835, 836-837, 838-839, 840-841, 842-843, 844-845, 846-847, 848-849, 850-851, 852-853, 854-855, 856-857, 858-859, 860-861, 862-863, 864-865, 866-867, 868-869, 870-871, 872-873, 874-875, 876-877, 878-879, 880-881, 882-883, 884-885, 886-887, 888-889, 890-891, 892-893, 894-895, 896-897, 898-899, 900-901, 902-903, 904-905, 906-907, 908-909, 910-911, 912-913, 914-915, 916-917, 918-919, 920-921, 922-923, 924-925, 926-927, 928-929, 930-931, 932-933, 934-935, 936-937, 938-939, 940-941, 942-943, 944-945, 946-947, 948-949, 950-951, 952-953, 954-955, 956-957, 958-959, 960-961, 962-963, 964-965, 966-967, 968-969, 970-971, 972-973, 974-975, 976-977, 978-979, 980-981, 982-983, 984-985, 986-987, 988-989, 990-991, 992-993, 994-995, 996-997, 998-999, 1000-1001, 1002-1003, 1004-1005, 1006-1007, 1008-1009, 1010-1011, 1012-1013, 1014-1015, 1016-1017, 1018-1019, 1020-1021, 1022-1023, 1024-1025, 1026-1027, 1028-1029, 1030-1031, 1032-1033, 1034-1035, 1036-1037, 1038-1039, 1040-1041, 1042-1043, 1044-1045, 1046-1047, 1048-1049, 1050-1051, 1052-1053, 1054-1055, 1056-1057, 1058-1059, 1060-1061, 1062-1063, 1064-1065, 1066-1067, 1068-1069, 1070-1071, 1072-1073, 1074-1075, 1076-1077, 1078-1079, 1080-1081, 1082-1083, 1084-1085, 1086-1087, 1088-1089, 1090-1091, 1092-1093, 1094-1095, 1096-1097, 1098-1099, 1100-1101, 1102-1103, 1104-1105, 1106-1107, 1108-1109, 1110-1111, 1112-1113, 1114-1115, 1116-1117, 1118-1119, 1120-1121, 1122-1123, 1124-1125, 1126-1127, 1128-1129, 1130-1131, 1132-1133, 1134-1135, 1136-1137, 1138-1139, 1140-1141, 1142-1143, 1144-1145, 1146-1147, 1148-1149, 1150-1151, 1152-1153, 1154-1155, 1156-1157, 1158-1159, 1160-1161, 1162-1163, 1164-1165, 1166-1167, 1168-1169, 1170-1171, 1172-1173, 1174-1175, 1176-1177, 1178-1179, 1180-1181, 1182-1183, 1184-1185, 1186-1187, 1188-1189, 1190-1191, 1192-1193, 1194-1195, 1196-1197, 1198-1199, 1200-1201, 1202-1203, 1204-1205, 1206-1207, 1208-1209, 1210-1211, 1212-1213, 1214-1215, 1216-1217, 1218-1219, 1220-1221, 1222-1223, 1224-1225, 1226-1227, 1228-1229, 1230-1231, 1232-1233, 1234-1235, 1236-1237, 1238-1239, 1240-1241, 1242-1243, 1244-1245, 1246-1247, 1248-1249, 1250-1251, 1252-1253, 1254-1255, 1256-1257, 1258-1259, 1260-1261, 1262-1263, 1264-1265, 1266-1267, 1268-1269, 1270-1271, 1272-1273, 1274-1275, 1276-1277, 1278-1279, 1280-1281, 1282-1283, 1284-1285, 1286-1287, 1288-1289, 1290-1291, 1292-1293, 1294-1295, 1296-1297, 1298-1299, 1300-1301, 1302-1303, 1304-1305, 1306-1307, 1308-1309, 1310-1311, 1312-1313, 1314-1315, 1316-1317, 1318-1319, 1320-1321, 1322-1323, 1324-1325, 1326-1327, 1328-1329, 1330-1331, 1332-1333, 1334-1335, 1336-1337, 1338-1339, 1340-1341, 1342-1343, 1344-1345, 1346-1347, 1348-1349, 1350-1351, 1352-1353, 1354-1355, 1356-1357, 1358-1359, 1360-1361, 1362-1363, 1364-1365, 1366-1367, 1368-1369, 1370-1371, 1372-1373, 1374-1375, 1376-1377, 1378-1379, 1380-1381, 1382-1383, 1384-1385, 1386-1387, 1388-1389, 1390-1391, 1392-1393, 1394-1395, 1396-1397, 1398-1399, 1400-1401, 1402-1403, 1404-1405, 1406-1407, 1408-1409, 1410-1411, 1412-1413, 1414-1415, 1416-1417, 1418-1419, 1420-1421, 1422-1423, 1424-1425, 1426-1427, 1428-1429, 1430-1431, 1432-1433, 1434-1435, 1436-1437, 1438-1439, 1440-1441, 1442-1443, 1444-1445, 1446-1447, 1448-1449, 1450-1451, 1452-1453, 1454-1455, 1456-1457, 1458-1459, 1460-1461, 1462-1463, 1464-1465, 1466-1467, 1468-1469, 1470-1471, 1472-1473, 1474-1475, 1476-1477, 1478-1479, 1480-1481, 1482-1483, 1484-1485, 1486-1487, 1488-1489, 1490-1491, 1492-1493, 1494-1495, 1496-1497, 1498-1499, 1500-1501, 1502-1503, 1504-1505, 1506-1507, 1508-1509, 1510-1511, 1512-1513, 1514-1515, 1516-1517, 1518-1519, 1520-1521, 1522-1523, 1524-1525, 1526-1527, 1528-1529, 1530-1531, 1532-1533, 1534-1535, 1536-1537, 1538-1539, 1540-1541, 1542-1543, 1544-1545, 1546-1547, 1548-1549, 1550-1551, 1552-1553, 1554-1555, 1556-1557, 1558-1559, 1560-1561, 1562-1563, 1564-1565, 1566-1567, 1568-1569, 1570-1571, 1572-1573, 1574-1575, 1576-1577, 1578-1579, 1580-1581, 1582-1583, 1584-1585, 1586-1587, 1588-1589, 1590-1591, 1592-1593, 1594-1595, 1596-1597, 1598-1599, 1600-1601, 1602-1603, 1604-1605, 1606-1607, 1608-1609, 1610-1611, 1612-1613, 1614-1615, 1616-1617, 1618-1619, 1620-1621, 1622-1623, 1624-1625, 1626-1627, 1628-1629, 1630-1631, 1632-1633, 1634-1635, 1636-1637, 1638-1639, 1640-1641, 1642-1643, 1644-1645, 1646-1647, 1648-1649, 1650-1651, 1652-1653, 1654-1655, 1656-1657, 1658-1659, 1660-1661, 1662-1663, 1664-1665, 1666-1667, 1668-1669, 1670-1671, 1672-1673, 1674-1675, 1676-1677, 1678-1679, 1680-1681, 1682-1683, 1684-1685, 1686-1687, 1688-1689, 1690-1691, 1692-1693, 1694-1695, 1696-1697, 1698-1699, 1700-1701, 1702-1703, 1704-1705, 1706-1707, 1708-1709, 1710-1711, 1712-1713, 1714-1715, 1716-1717, 1718-1719, 1720-1721, 1722-1723, 1724-1725, 1726-1727, 1728-1729, 1730-1731, 1732-1733, 1734-1735, 1736-1737, 1738-1739, 1740-1741, 1742-1743, 1744-1745, 1746-1747, 1748-1749, 1750-1751, 1752-1753, 1754-1755, 1756-1757, 1758-1759, 1760-1761, 1762-1763, 1764-1765, 1766-1767, 1768-1769, 1770-1771, 1772-1773, 1774-1775, 1776-1777, 1778-1779, 1780-1781, 1782-1783, 1784-1785, 1786-1787, 1788-1789, 1790-1791, 1792-1793, 1794-1795, 1796-1797, 1798-1799, 1800-1801, 1802-1803, 1804-1805, 1806-1807, 1808-1809, 1810-1811, 1812-1813, 1814-1815, 1816-1817, 1818-1819, 1820-1821, 1822-1823, 1824-1825, 1826-1827, 1828-1829, 1830-1831, 1832-1833, 1834-1835, 1836-1837, 1838-1839, 1840-1841, 1842-1843, 1844-1845, 1846-1847, 1848-1849, 1850-1851, 1852-1853, 1854-1855, 1856-1857, 1858-1859, 1860-1861, 1862-1863, 1864-1865, 1866-1867, 1868-1869, 1870-1871, 1872-1873, 1874-1875, 1876-1877, 1878-1879, 1880-1881, 1882-1883, 1884-1885, 1886-1887, 1888-1889, 1890-1891, 1892-1893, 1894-1895, 1896-1897, 1898-1899, 1900-1901, 1902-1903, 1904-1905, 1906-1907, 1908-1909, 1910-1911, 1912-1913, 1914-1915, 1916-1917, 1918-1919, 1920-1921, 1922-1923, 1924-1925, 1926-1927, 1928-1929, 1930-1931, 1932-1933, 1934-1935, 1936-1937, 1938-1939, 1940-1941, 1942-1943, 1944-1945, 1946-1947, 1948-1949, 1950-1951, 1952-1953, 1954-1955, 1956-1957, 1958-1959, 1960-1961, 1962-1963, 1964-1965, 1966-1967, 1968-1969, 1970-1971, 1972-1973, 1974-1975, 1976-1977, 1978-1979, 1980-1981, 1982-1983, 1984-1985, 1986-1987, 1988-1989, 1990-1991, 1992-1993, 1994-1995, 1996-1997, 1998-1999, 2000-2001, 2002-2003, 2004-2005, 2006-2007, 2008-2009, 2010-2011, 2012-2013, 2014-2015, 2016-2017, 2018-2019, 2020-2021, 2022-2023, 2024-2025, 2026-2027, 2028-2029, 2030-2031, 2032-2033, 2034-2035, 2036-2037, 2038-2039, 2040-2041, 2042-2043, 2044-2045, 2046-2047, 2048-2049, 2050-2051, 2052-2053, 2054-2055, 2056-2057, 2058-2059, 2060-2061, 2062-2063, 2064-2065, 2066-2067, 2068-2069, 2070-2071, 2072-2073, 2074-2075, 2076-2077, 2078-2079, 2080-2081, 2082-2083, 2084-2085, 2086-2087, 2088-2089, 2090-2091, 2092-2093, 2094-2095, 2096-2097, 2098-2099, 2100-2101, 2102-2103, 2104-2105, 2106-2107, 2108-2109, 2110-2111, 2112-2113, 2114-2115, 2116-2117, 2118-2119, 2120-2121, 2122-2123, 2124-2125, 2126-2127, 2128-2129, 2130-2131, 2132-2133, 2134-2135, 2136-2137, 2138-2139, 2140-2141, 2142-2143, 2144-2145, 2146-2147, 2148-2149, 2150-2151, 2152-2153, 2154-2155, 2156-2157, 2158-2159, 2160-2161, 2162-2163, 2164-2165, 2166-2167, 2168-2169, 2170-2171, 2172-2173, 2174-2175, 2176-2177, 2178-2179, 2180-2181, 2182-2183, 2184-2185, 2186-2187, 2188-2189, 2190-2191, 2192-2193, 2194-2195, 2196-2197, 2198-2199, 2200-2201, 2202-2203, 2204-2205, 2206-2207, 2208-2209, 2210-2211, 2212-2213, 2214-2215, 2216-2217, 2218-2219, 2220-2221, 2222-2223, 2224-2225, 2226-2227, 2228-2229, 2230-2231, 2232-2233, 2234-2235, 2236-2237, 2238-2239, 2240-2241, 2242-2243, 2244-2245, 2246-2247, 2248-2249, 2250-2251, 2252-2253, 2254-2255, 2256-2257, 2258-2259, 2260-2261, 2262-2263, 2264-2265, 2266-2267, 2268-2269, 2270-2271, 2272-2273, 22

Nun erst recht!

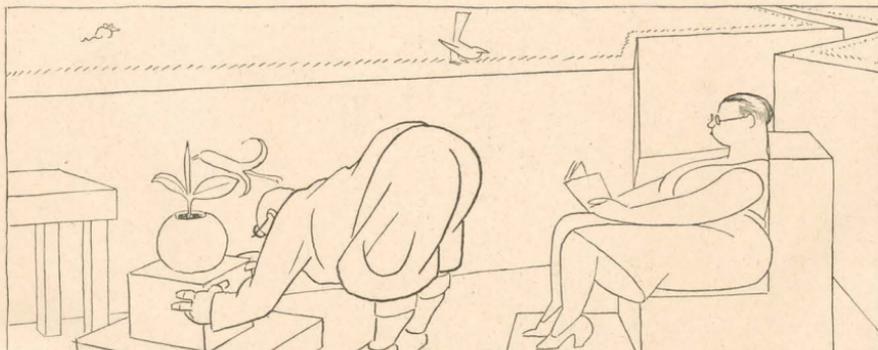
(Zeichnung von E. Thöny)



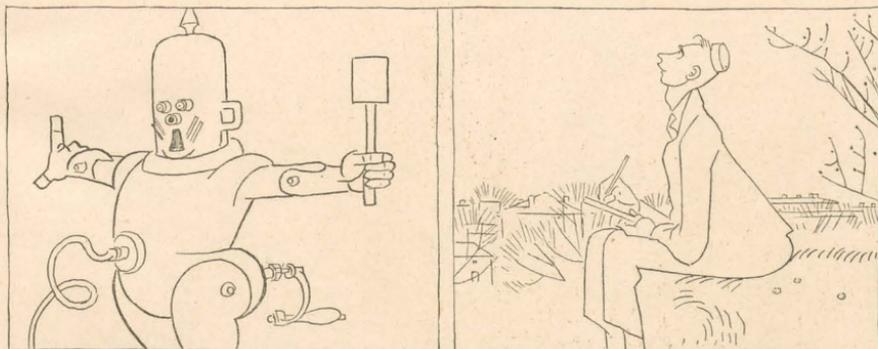
„Die Kohlennot war gegen unsere Liebe — nun aber soll es ein Sonnenkind werden!“

Was erwarten wir vom Frühling?

(Zeichnungen von O. Cullbransson)

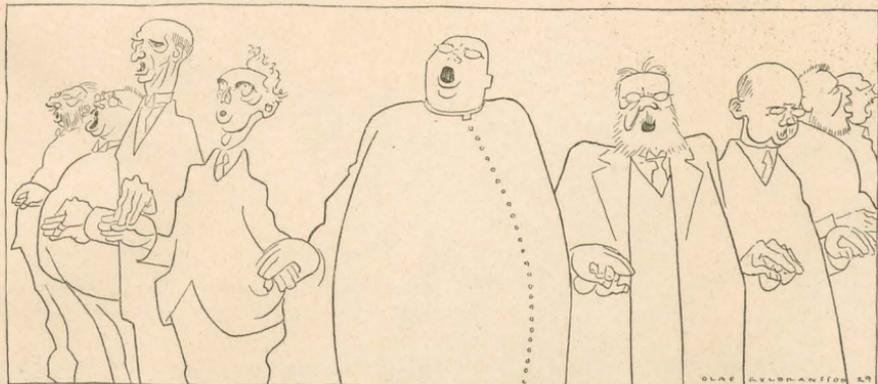


Das deutsche Volk liest nur noch Frontromane und bevorzugt Schützengräben mit Bauhausmöbeln als Wohnungen.



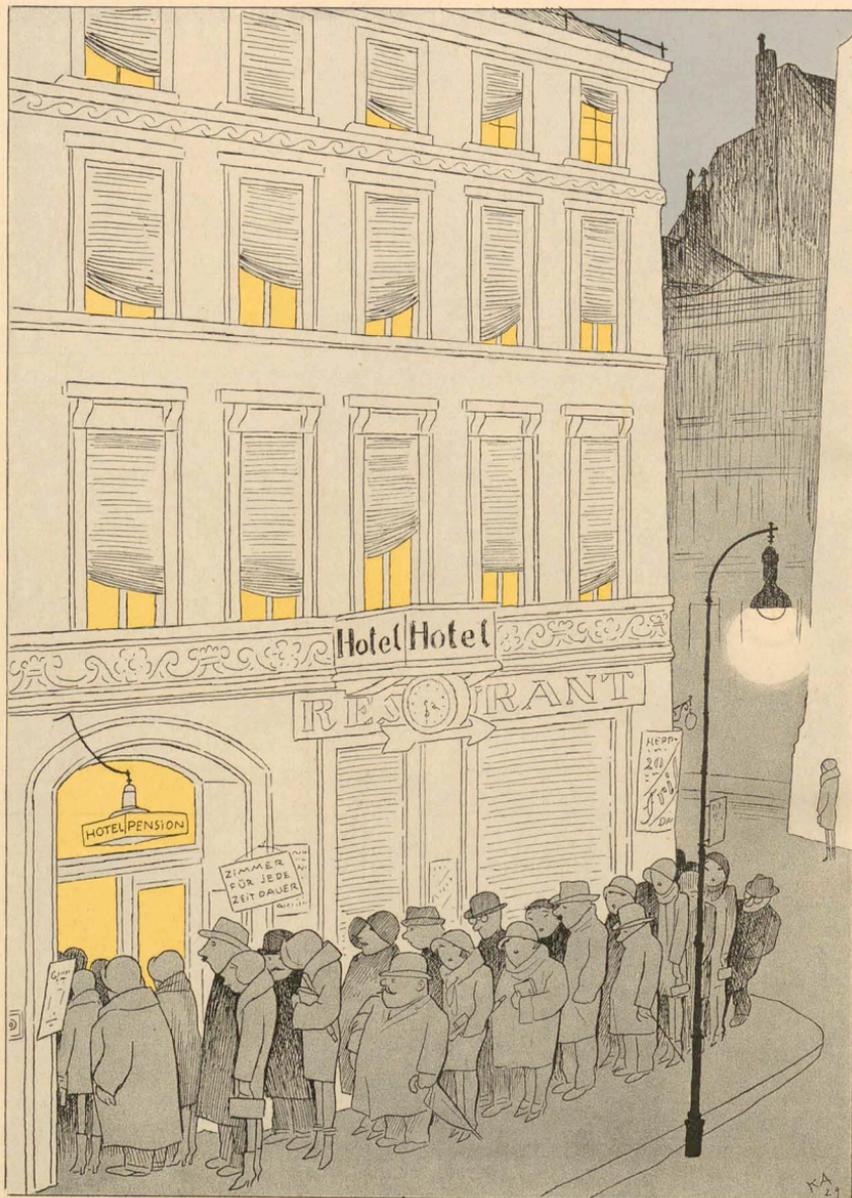
Der künstliche Mensch Emil I wird zum Diktator ausgerufen.

Morde und Selbstmordfälle Jugendlicher nehmen ab, da diese wieder, wie einst, Frühlingslieder dichten.



OLAF CULLBRANSSON 29

Im Reichstag wird ein interfraktioneller Gesangverein begründet. Die Pflege des deutschen Liedes bekämpft den Fraktionsgeist und weckt die Liebe zum Vaterland.



„Nu mußte dir jerade von wejen Friehling Eisbeene stehn.“